

[Read ebook] Kommandant in Auschwitz: Autobiographische Aufzeichnungen des Rudolf H

Kommandant in Auschwitz: Autobiographische Aufzeichnungen des Rudolf H

Von Rudolf H

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook

Kommandant in Auschwitz

Autobiographische
Aufzeichnungen des Rudolf Höß

Herausgegeben
von Martin Broszat



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #13016 in BcherVerffentlicht am: 1998-02-01Abmessungen: 7.68 x .79b x 4.84l, Einband: Taschenbuch296 Seiten | File size: 15.Mb

Von Rudolf H : Kommandant in Auschwitz: Autobiographische Aufzeichnungen des Rudolf H before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kommandant in Auschwitz: Autobiographische Aufzeichnungen des Rudolf H:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fast

unerträglich Von Jaroschek Das Buch bringt Rezensenten in Verlegenheit. Es enthält präzise Schilderungen kaum fassbarer Grausamkeiten. Es kostet Berührung, alles bis zum Ende zu lesen. Jeder absolute Gegner der Todesstrafe wird angesichts des Kommandanten von Auschwitz in der strikten Ablehnung dieser Strafe wankend. Hier ist der Bericht des Mannes, der den Befehl, alle Juden zu vernichten, strikt durchgeführt hat. Nicht nur das, der ständig bestrebt war, die Zahl der Ermordenden zu vergrößern. Und dieser Mann sieht sich nicht als Mörder, als Verbrecher, denn er hat nur das durchgeführt, was ihm befohlen war. Er lebte nach der Devise der SS: Meine Ehre heißt Treue. Treu gewesen zu sein, darauf war er stolz. Erst nach dem Krieg erkannte er, dass Himmler ein Verbrecher war. Wenn der Rezensent das Buch hoch bewertet, dann nur, weil es jeden Menschen dazu bringen kann, bei den das Leben bestimmenden Wertordnungen nachzudenken. Sich völlig anderen Menschen zu unterwerfen, ist eine Katastrophe. Der wahre Schutz vor solchen Menschheitskatastrophen ist es, sich der Verantwortung vor Gott bewusst zu sein. 16 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Furchtbar und ein Muss! Von Estel Fünf Sterne zu vergeben als "gefällt mir sehr", das fällt nicht leicht. Es gibt unzählige Aufzeichnungen von Opfern des Naziregimes, wie beispielsweise "Das Hiltentor" von Anja Lundholm. Was es kaum gibt, sind solche autobiografischen Berichte der Täter. Rudolf Hss schildert, ohne zu beschönigen, seine Tätigkeit als Kommandant von Auschwitz. Damit unterscheidet er sich fundamental von einer rechtsgerichteten Literatur, die das Geschehene auf die eine oder andere Art rechtfertigen will. Das wirklich Verstrebende an der Autobiografie ist, dass Hss sich als Mensch wie du und ich darstellt. Er ist kein Monster, so wie wir dies gerne hätten. Denn schließlich sind WIR keine Monster, haben also nichts mit der ganzen Geschichte zu tun. Gefällt! Unter bestimmten Voraussetzungen können viele von uns, wir selbst vielleicht auch, zu Mördern werden. Bei Hss wurde die totale Härte gegenüber Autoritäten zu seinem Verhängnis, die er sich wohl durch eine konservativ-katholische Erziehung zugezogen hatte. Wer aus der Geschichte lernen will, der darf sich nicht nur den Opfern widmen. Eine Erinnerungskultur muss sich auch den Mitläufern, den Tätern, den Profiteuren usw. widmen. Von ihnen können wir lernen, welche Voraussetzungen gegeben waren, um aus "normalen" Menschen Tätern wie Rudolf Hss zu machen ... auf dass uns dies nie geschehen mag! übrigens: Nicht vor dem Einschlafen lesen. Die Bilder des Massenmordes haben mir eine schlechte Nacht beschert. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Banalität des Bösen Von Bernd Wagner-Luebbeke Hannah Arendt hat im Kontext des Eichmann-Prozesses bei der "Banalität des Bösen" gesprochen. Die autobiografischen Texte des Auschwitz-Kommandanten lassen einen erschauern. Das Buch kann Auschwitz nicht erklären, es zeigt schonungslos den Menschen, der im Lager das Sagen hatte.

Kurzbeschreibung Die autobiografischen Aufzeichnungen decken die Hintergründe der moralischen und geistigen Perverterung auf, die sich im Deutschland Hitlers und Himmlers bei unzähligen ehrgeizigen Taten des Regimes vollzog. Das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, in der Nähe der gleichnamigen Stadt gelegen, wurde nach dem deutschen Angriff auf Polen im Zweiten Weltkrieg errichtet. Im Mai 1940 wurde der damalige SS-Obersturmbannführer Rudolf H mit dem Ausbau des Lagers beauftragt, das er als Kommandant dreieinhalb Jahre lang befehligte. Auschwitz gehörte zu den größten Vernichtungslagern des Dritten Reiches und bestand bis zum Januar 1945. H wurde zum 2. April 1947 vom polnischen Obersten Volksgericht zum Tode verurteilt und am 16. April 1947 in Auschwitz gehängt. Der Kommandant, dessen Laufbahn in Dachau begann, dann bei Sachsenhausen nach Auschwitz führte und schließlich 1945 in der Zentrale der Inspektion KL endete, berichtet von dem Inferno einer maschinell und hygienisch betriebenen Ermordung der Hunderttausende, die mit Transportzügen aus ganz Europa in Auschwitz eintrafen. Er schildert Entstehung, Organisation und Entwicklung der Konzentrationslager, besonders aber seine Tätigkeit in Auschwitz. Dabei bemüht er sich um Exaktheit und Sachlichkeit; er zeigt sich keineswegs als sadistischer Henkersknecht, sondern vielmehr als ein Mann, der Ordnung und Disziplin liebte, der in der Freizeit als anständiger SS-Führer stets beflissen und bereit war, auch den unmenschlichsten Befehl zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten auszuführen. über den Autor und weitere Mitwirkende Rudolf H war ein SS-Obersturmbannführer, der 1940 beauftragt wurde das Vernichtungslager Auschwitz auszubauen, das er als Kommandant dreieinhalb Jahre lang befehligte. Am 2. April 1947 wurde H vom polnischen Obersten Volksgericht zum Tode verurteilt und am 16. April 1947 in Auschwitz gehängt. Martin Broszat, geboren 1926 in Leipzig, arbeitete seit 1955 am Institut für Zeitgeschichte in München, von 1972 bis zu seinem Tode 1989 als dessen Direktor; 1966 Gastprofessor in Oxford, Honorarprofessor der Universitäten Konstanz und München. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a.: Der Nationalsozialismus. Weltanschauung, Programm und Wirklichkeit (1960); 200 Jahre deutsche Polenpolitik (1964); Mitverfasser von Anatomie des SS-Staates (1965, dtv 30145); Hauptherausgeber und Mitautor der sechsbändigen Reihe Bayern in der NS-Zeit (1977-1983); Nach Hitler (1986).